

Henry's Magazin



Top-Storys

- Musikalischer Reigen
- Der neue Einrichtungsleiter
- Rückblick auf den Karneval

Inhalt

- 2 Inhalt, Impressum
- 3 Vorwort/ Ihre Ansprechpartner
- 4 Musikalischer Reigen
- 6 Der Meister der Illusion/
Vorsicht! Telefon-Betrüger
- 7 Schunkeln in den Mai/ EM und Olympia
- 8 Gottesdienste im Haus
- 9 Neues vom Bistro/ Musiker*in gesucht
- 10 Heimbeiratswahl
- 11 Der Pflege-Experte
- 12 Spielepartnerschaften/ Gewinnspiel
- 13 Wir haben Abschied genommen
- 14 Helau und Man tau! -Ein Rückblick
- 16 Serie aus dem Tierreich: Baldur
- 18 Am Wegesrand entdeckt
- 19 Frühlingsgedicht
- 20 Rätsel/ Humor



Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da, die Temperaturen steigen wieder und langsam verabschiedet sich auch die doch recht triste Winterzeit. Und wie heißt es so schön? „Alles neu macht der Mai!“

In meinem Fall sogar schon der Januar. Seit knapp vier Monaten bin ich nun Einrichtungsleiter des „Haus der Generationen“ und ich habe schon viele tolle Bewohnerinnen und Bewohner getroffen. Dieses Haus zeichnet sich nicht nur

durch eine gute Versorgung und ein abwechslungsreiches Programm aus. Es lebt vor allem durch Sie – die Menschen! Und deshalb fühle ich mich hier sehr wohl. Wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, sprechen Sie mich einfach an!

In dieser Ausgabe von „Henrys Magazin“ zeigen wir die Vielfalt des Hauses, schauen zurück auf den Karneval und geben Ausblicke auf kommende Ereignisse.

Vor allem möchte ich Ihnen die Heimbeiratswahl ans Herz legen. Machen Sie mit! Lassen Sie sich aufstellen oder wählen Sie Ihren Vertreter oder Ihre Vertreterin. Kaum ein Gremium des Hauses ist so wichtig wie dieses!



Ihr
Dr. rer. medic. Jalal Alnatour
Einrichtungsleiter

Ihre Ansprechpartner im Haus

Zentrale/ Empfang

Tel: 0234/ 9445-0
zentraleah@drk-bochum.de

Fragen zum Einzug:

Thorsten Ostkämper
Tel: 0234/ 9445-202
aufnahme@drk-bochum.de

Anregungen oder Kritik:

Bettina Kordsmeyer
Tel: 0234/ 9445-148
feedback@drk-bochum.de

Einrichtungsleitung:

Dr. rer. medic. Jalal Alnatour
Tel: 0234/ 9445-205
einrichtungsleitung@drk-bochum.de

Fragen zur Küche:

Davis Held
Tel: 0234/ 9445-217
kueche@drk-bochum.de

Pflegedienstleitung:

V.Propp/ H.Günther
Tel: 0234/ 9445-210 oder -207
pdl@drk-bochum.de

Ist etwas kaputt? Brauchen Sie etwas?

Martina Effers
Tel: 0234/ 9445-206
m.effers@drk-bochum.de

Fragen zu Sozialem Dienst, Veranstaltungen, Aktionen:

Joachim Schwarz
Tel: 0234/ 9445-243
std@drk-bochum.de

Fragen zur Wäscherei:

Monika Jeglinski
Tel: 0234/ 9445-225
waescherei@drk-bochum.de

Impressum

Herausgeber: **Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Bochum e.V. | Haus der Generationen

An der Holtbrücke 2-6, 44795 Bochum

Tel.: 0234/ 9445-0,

E-Mail: presse@drk-bochum.de

www.drk-bochum.de

V.i.S.d.P.: Dr. rer. medic Jalal Alnatour, Einrichtungsleiter

Titelfoto: C.Seibel/ DRK Bochum

Redaktion: Christian P. Seibel (cs), Karin Brenner (kb), Jutta Kellermann (jk), Berit Schönwiesner (bs), Simone Tausch (st)

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr

Auflage: 250 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Ausgabe: Nr.11 - 01/2024

Foto: R.Hoernig

Foto: C.Seibel/ DRK-Bochum

Musikalischer Reigen

Einmal in der Woche lädt Ursula Christopeit-Mäckmann zum Musikalischen Reigen im „Haus der Generationen“ ein.

Ein Donnerrollen poltert über den Kirmesplatz, der Regen prasselt. Aber kurze Zeit später klart es auf und die Besucher können sich wieder den Fahrgeschäften zuwenden, ein leckeres Bierchen trinken oder das Tanzbein schwingen.

All diese Bilder entstehen durch Gesänge und Klanginstrumente in den Köpfen der rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner, die sich an diesem Montagvormittag versammelt haben. Jede Woche steht der „Musikalische Reigen“ unter einem anderen Thema und animiert zum Mitmachen und Träumen.

Angefangen hatte es mit dem Projekt „Klang-Räume“ im Mai 2008. In der damaligen Kapelle des „Haus der Generationen“ wurden speziell angefertigte Instrumente genutzt, um die Wirkung von Musik auf Demenzerkrankte und Behinderte

zu untersuchen. Es zeigte sich, dass durch freie Improvisation bestimmte Hirnareale besonders angesprochen und sogar Empathie- und Sprachfähigkeit stimuliert werden können.

Das Projekt lief zwar nach drei Jahren aus, aber das Angebot ging weiter. „Ich war 25 Jahre beim DRK und bin jetzt eigentlich schon drei Jahre in Rente, aber ich habe immer noch großen Spaß daran, mit den Seniorinnen und Senioren gemeinsam Musik zu machen“, erklärt Ursula Christopeit-Mäckmann, ehemalige Mitarbeiterin der DRK-Alzheimerhilfe und des Sozialen Dienstes und Musikgeragogin. Außerdem sorgt sie für die Weiterbildung der Betreuungskräfte in diesem wichtigen Bereich.

Und die Arbeit lohnt sich. Am Ende jedes Reigen verlassen die Teilnehmenden mit einem Lächeln im Gesicht und dem ein oder anderen Lied auf den Lippen den Raum. Bis in der nächsten Woche wieder ein anderes Thema vertont wird. (cs)



Ein guter Rhythmus gehört dazu.



Das Glockenspiel sorgt für Melodien.



Musik verbindet.



Ursula Christopeit-Mäckmann (r.) erzählt die Geschichten und gibt den Takt vor.



Der „Rainmaker“ täuscht Regen vor.



Die Instrumente sorgen auch für Bewegung.

Fotos: C.Seibel/DRK Bochum

Der Meister der Illusion

Der Zauberkünstler Fred Funke war zu Gast im „Haus der Generationen“

Da staunten die rund 80 Zuschauer nicht schlecht: Fred Funke verzauberte sie mit kleinen und großen Tricks.

Natürlich mussten auch Bewohner und Mitarbeitende „dran glauben“ und als Assistenten auf der Bühne den ein oder anderen magischen Augenblick unterstützen.

Dass Fred Funke sein Metier beherrscht ist klar – er war schließlich 16 Jahre lang Hausmagier im Varieté et Cetera in Bochum. (cs)



Ein Herz für Zuschauer



Fred Funke verzauberte sein Publikum.



Großer Andrang bei der Zaubershow.

Vorsicht! Telefon-Betrüger!

Bundesweit werden zur Zeit angeblich im Namen des DRK Anrufe getätigt. Dabei werden Produkte und Informationen für Pflegebedürftige angeboten.

Oft wird nach der Pflegestufe und nach persönlichen Daten gefragt.

Das Deutsche Rote Kreuz stellt dazu klar: Diese Anrufe stammen nicht von uns!

Sollten Sie einen solchen Anruf erhalten, zögern Sie nicht, das DRK und die Polizei zu informieren! Wenn Sie Zweifel haben, können Sie auch gerne

beim DRK anrufen (0234/9445-0) und sich mit der zuständigen Stelle verbinden lassen.

Sogar eine Mitarbeiterin des DRK wurde schon angerufen. Als sie sagte, dass sie selbst beim DRK arbeite, legten die Betrüger sofort auf. (cs)

Fotos: M.Cyborra/ DRK Bochum

Schunkeln in den Mai

Der Mai naht mit großen Schritten. Traditionell wird er feierlich begrüßt. Einen musikalischen Abend gibt es auch im „Haus der Generationen“. Am 30. April können alle Interessierten mit Singen, Maibowle und Knabbereien von 18 bis 19.30 Uhr beim „Schunkeln in den Mai“ reinfeiern. (cs)



Der Mai wird feierlich begrüßt.

EM und Olympia

Im Sommer stehen wieder sportliche Großereignisse an: Den Anfang macht die Fußball-Europameisterschaft, die vom 14. Juni bis zum 14. Juli diesmal in Deutschland ausgetragen wird. Unter anderem sind auch Dortmund und Gelsenkirchen als Spielorte dabei!

Nur zwölf Tage später folgt schon der nächste Wettbewerb: Die Olympischen Sommerspiele in Paris! Vom 26. Juni bis zum 11. August kämpfen hier die Athleten um die begehrten Medaillen.

Der Soziale Dienst hat sich für die Zeit schon ein paar Gedan-



Fußball und andere Sportarten stehen im Sommer im Mittelpunkt

ken gemacht und wird mit der ein oder anderen Aktion für Unterhaltung sorgen. Lassen Sie sich überraschen!

Am 19. Juni wird es ab 17 Uhr z.B. die Möglichkeit geben, sich das Spiel Deutschland gegen Ungarn auf großer Leinwand anzusehen. Da heißt es mitfiebern und spannende Stunden erleben. (cs)

Gottesdienste im „Haus der Generationen“

Religion und Glaube sind für viele Menschen eine Konstante im Leben, ein Trostpender, etwas, das Sicherheit und Entscheidungshilfen gibt.

Evangelische Gottesdienste werden einmal im Monat donnerstags um 15.30 Uhr durchgeführt, so z.B. am 18. April und am 16. Mai.

Außerdem sind zweimal im Jahr Erinnerungsgottesdienste mit Angehörigen geplant.

Auch wenn das Deutsche Rote Kreuz in Religionsangelegenheiten neutral ist, ist es natürlich im Sinne der Bewohnerschaft, die zu rund drei Viertel christlich geprägt ist, auch Gottesdienste zu ermöglichen.

Weitere Gottesdienst-Termine und Informationen werden per Aushang bekannt gegeben.

Wünschen Bewohner oder Angehörige ein seelsorgerliches Gespräch, geistlichen Beistand oder die Krankensalbung, können sie sich auch di-

rect an die Seelsorger wenden: So finden jeden ersten Samstag im Monat (z.B. am 6. April) um 10.15 Uhr katholische Gottesdienste statt.

Pastorin Stefani Haferung
Ev. Kirchengemeinde BO-Südwest
Tel.. 02327 41 26 181
stefani.haferung@ekvw.de

Pastor Stephan Scheve
kath. St. Franziskusgemeinde
Tel.: 0234 43 11 72
Mobil: 01511 5657419
Stephan.Scheve@bistum-essen.de

(cs)



Die Gottesdienste im Mehrzweckraum sind sehr beliebt.

Neues vom Bistro

Unser Bistro bietet leckere Speisen und Getränke. Was gibt es Neues zu berichten?

Eine Nachricht, die man nicht so oft hört: Die Preise wurden gesenkt. Nachdem sich nach der Pandemie der Markt etwas entspannt hat und unser Küchenteam auf zwei verschiedene Lieferanten setzt, konnten besonders gute Einkaufskonditionen ausgehandelt werden. Das soll natürlich auch an die Gäste weitergegeben werden.

Um das Angebot besser auf die



Das hochwertige Angebot des Bistros wechselt täglich.

Bedürfnisse aller abstimmen angebotenen Menüs können zu können, wurden „Wunschlisten“ ausgelegt. Je mehr Leute mitmachen desto besser. Man kann z.B. Menü 1 mit einer Beilage aus Menü 2 bestellen. Der Tipp gilt übrigens auch für die Wohnbereiche. (cs)

Ein Tipp aus der Küche: Die

Musiker/in gesucht

Musik kann Gefühle auslösen, die durch Sprache nicht erreicht werden. Deshalb sind Konzerte und kleinere Darbietungen so beliebt.

Der Soziale Dienst sucht Musikerinnen und Musiker, gerne auch ambitionierte Amateure, die Lust haben, auf den Wohnbereichen für die Bewohnerinnen und Bewohner für Unterhaltung zu sorgen. Interessenten



Musik ist nicht nur ein Hobby. Sie kann auch andere gut unterhalten.

können sich bei Frau Keller- 9445-221 oder per Mail an std@mann telefonisch unter 0234/ drk-bochum.de melden. (cs)

Foto: C.Seibel/ DRK Bochum

Foto: C.Seibel/ DRK Bochum (oben) | ©istockphoto.com/ RobertoDavid (unten)

Heimbeiratswahl im „Haus der Generationen“

Am 23. Mai 2024 findet die Wahl für den neuen Heimbeirat statt.

Der Heimbeirat, als vom Gesetz vorgesehene Mitwirkungsorgan der Bewohnerinnen und Bewohner, ist ein wichtiger Gesprächs- und Verhandlungspartner für den Heimträger und die Heimaufsicht. Daher ist eine zahlreiche Wahlbeteiligung besonders wichtig.

Im Mai 2024 läuft die Amtszeit des derzeitigen Heimbeirats ab. Bis dahin muss für das „Haus der Generationen“ ein neuer Beirat gewählt werden. Auf Grund der Größe der Einrichtung sind dafür mindestens sieben Mitglieder vorgesehen. Wahlberechtigt sind alle Bewohnerinnen und Bewohner mit Ausnahme der Personen, die nur kurzzeitig im Haus leben (in der so genannten Kurzzeitpflege).

Wählbar für den Heimbeirat sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige, deren Vertrauenspersonen,

Mitglieder örtlicher Senioren- und Behindertenorganisationen und von der Heimaufsicht vorgeschlagene Personen.

Wahlvorschläge können dem Wahlausschuss von jeder Bewohnerin und jedem Bewohner für alle wählbaren Personen, und von den nicht in der Einrichtung lebenden Personen für den Kreis der als Externe wählbaren Personen, vorgelegt werden.

Hierfür wird der Wahlausschuss Vordrucke vorbereiten

und Sie über Aushänge informieren. Die Wahlvorschläge müssen spätestens bis zum 13. Mai 2024 in den dafür vorgesehenen Briefkasten am Empfang eingeworfen oder einem Mitglied des Wahlausschusses übergeben werden. Die Kandidatenliste wird am 11. April 2024 durch Aushang am Anschlagbrett bekannt gegeben.

Die Vorstellung der Kandidaten erfolgt am 8. Mai 2024 in der Bewohnerversammlung. (cs)

Aufgabe des Heimbeirates

Der Heimbeirat als Mitwirkungsorgan der Bewohnerinnen und Bewohner vertritt deren Interessen und Belange nach außen. Er trifft sich einmal im Monat. In geselliger und zwangloser Runde werden aktuelle und wichtige Themen besprochen, z.B. Wünsche zur Verpflegung, zur pflegerischen Versorgung oder zu Veranstaltungen. Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Bewohnerschaft werden weitergeleitet oder allgemeine Informationen, wie zu Bauvorhaben, mitgeteilt. Durch die gute gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Heimbeirat und den Fachbereichen kann sich das „Haus der Generationen“ laufend weiterentwickeln und Sie mit Ihren Wünschen und Bedürfnissen bestmöglich unterstützen.

Der Pflege-Experte

Dr. rer. medic. Jalal Alnatour ist neuer Einrichtungsleiter im „Haus der Generationen“

Die Pflege ist ein umfassendes und faszinierendes Feld, in dem Dr. Jalal Alnatour über umfangreiches Wissen verfügt.

Er stammt ursprünglich aus Jordanien, einem Land, in dem der Pflegeberuf hoch angesehen ist. Dort ist die Tätigkeit als Alten- und Krankenpfleger nicht lediglich ein Ausbildungsberuf, sondern ein akademischer Studiengang. Da es keinen Studiengang im Bereich „Pflegemanagement“ damals gab, entschied sich Dr. Alnatour für ein Studium in Deutschland. An den Universitäten in Nürnberg und Halle an der Saale absolvierte er sein Studium der Gesundheits- und Pflegewissenschaften. Er hatte leitende Funktionen im Bereich der Kranken- und Altenpflege inne, erwarb seinen Mastergrad und verfasste schließlich seine Doktorarbeit zum Thema „Selbstpflegeaktivitäten bei Menschen mit Diabetes“.

Dr. Alnatour, 46, plädiert dafür, den Begriff „Altenpflege“ durch „gerontologische Pflege“ zu ersetzen. Er argumentiert, dass Altsein nicht zwangsläufig Pflegebedürftigkeit bedeutet und dass pflegebedürftige Personen nicht unbedingt alt sein müssen. Gerontologische Pflege berücksichtigt nicht nur die körperlichen Beschwerden einer Person, sondern ermöglicht es ihr auch, würdevoll und mit Ausrichtung auf ihre Interessen am sozialen Leben teilzunehmen. Dabei ist auch der kulturelle Hintergrund des Individuums von großer Bedeutung.

Aktuell forscht Dr. Alnatour am Institut für Pflegewissenschaft und Gerontologie der Universität Umit Tirol, gemeinsam mit Prof. Bernd Seeberger, der das Konzept der „Ethno-Gerontologie“ in Europa eingeführt hat, und seinem Team. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die „kultursensible Pflege“, die sowohl die kulturelle Herkunft der Pflegebedürftigen als auch des Pflegepersonals berücksichtigt. Dies könnte zukünftig die Ent-



Dr. Alnatour ist neuer Einrichtungsleiter. wicklung neuer Wohnkonzepte und einen erhöhten Bedarf an mobiler Pflege erforderlich machen, sowie die Entwicklung eines gerontologisch-orientierten Pflege- und Betreuungsansatzes fördern.

„Unser Wohlstand basiert auf dem der älteren Generationen“, betont Dr. Alnatour. Es sei wichtig, sich dieser Tatsache stets bewusst zu sein. In Zusammenarbeit mit Angehörigen, Mitarbeitenden und der Heimaufsicht müsse stets eine optimale Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner sichergestellt werden – aus Respekt.“ (cs)

Foto: C.Seibel/DRK Bochum

Spielepartnerschaften

Die grauen Zellen beschäftigen und dabei noch mit anderen in lustiger Runde zusammensein – das wäre doch was. Meist fehlt es nur an passenden Spielepartnerinnen und -partnern. Der Soziale Dienst möchte dabei helfen und Leute zusammenbringen, die Lust aufs Spielen haben. Sei es Schach oder andere beliebte Brettspiele, oder auch Kartenspiele wie Skat, Bridge oder Rommé. Melden Sie sich ein-



Schach macht Spaß und fördert die grauen Zellen.

fach bei den Kolleginnen und Kollegen vom Sozialen Dienst. Sie sammeln die Anfragen und vermitteln dann gerne. (cs)

Gewinnspiel

Wo entstand dieses Foto?

Wer mit aufmerksamem Blick durch das „Haus der Generationen“ läuft, könnte diesen Ort bemerkt haben. Wo ist das?

Wenn Sie wissen, an welcher Stelle das Bild aufgenommen wurde, sagen Sie dem Sozialen Dienst bis zum 1. Mai 2024 Bescheid. Bei mehreren richtigen Hinweisen entscheidet das Los. Der Gewinner bekommt eine kleine Überraschung. (cs)



Wo hängt dieser Defibrillator?

Fotos: ©Istockphoto.com/ Jovanmandic (oben) | C.Seibel/ DRK Bochum (unten)

Foto: ©Istockphoto.com/ Sabine Hortebusch

Wir haben Abschied genommen

In den vergangenen Monaten haben uns einige liebgewonnene Bewohnerinnen und Bewohner für immer verlassen. Wir denken an sie.

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Charalampos Angelakis (89) | Karin Merchel (83) |
| Edeltraud Bontzek (72) | Vera Mikus (66) |
| Karl Werner Bujak (92) | Manfred Neuber (88) |
| Ingrid Damerau (87) | Hildegard Maria Porrmann (95) |
| Margarete Domnik (86) | Margarete Irma Priegnitz (88) |
| Josef Edmeier (85) | Elisabeth Scharlach (83) |
| Christine Anna Elmentaler (89) | Harald Schernau (88) |
| Ingeborg Forster (88) | Rolf-Dieter Sievering (93) |
| Irmgard Groppe (89) | Ingrid Sievert (87) |
| Inge Heisig (90) | Henryk Skowronski (91) |
| Klaus Dieter Kurt Janke (74) | Margot Steinhauer (93) |
| Martin Klingbeil (93) | Helga Szonnell (90) |
| Hans-Joachim Koch (88) | Franz-Josef Versen (85) |
| Heinz König (84) | Anneliese Weinert (91) |
| Therese Krampe (98) | Marianne Windelschmidt (79) |
| Ruth Alice Küper (99) | Irmgard Zirwes (90) |
| Ingrid Mark (89) | |

Helau und Man Tau! – Ein Rückblick

Der Karneval ist jedes Jahr ein Highlight im „Haus der Generationen“! Wieder sorgte der beliebte Karnevalsnachmittag im Großen Saal für jede Menge Spaß und gute Laune.

Die Karnevalsfreunde Hattingen/ Bochum 2015 e.V. hatten ein buntes Programm auf die Bühne gestellt. Mit Showtanzgruppe, Jugendshowtanzgruppe, Sängerin Anna, dem Männerballet und der Prinzessin der Karnevalsfreunde kamen rund zwei Stunden bester Unterhaltung ins Haus. Ein Höhepunkt war auch die Krönung des Seniorenprinzenpaares: Anni Kaiser und August Meyer übernahmen das närrische Zepter bis Aschermittwoch. (cs)



Der Große Saal wurde zum närrischen Sitzungssaal.



Anni Kaiser und August Meyer wurden zum Seniorenprinzenpaar gekrönt.



Jutta Kellermann (m.) bekam auch einen Orden.



Bewohnerbeirat Manfred Butterbach.



Beschwingt und heiter wurde geschunkelt.



Einmarsch der Karnevalsfreunde Hattingen/ Bochum 2015 e.V.



Auch die Jüngsten begeisterten.

Fotos: C.Seibel/ DRK Bochum



Das Programm riss die Zuschauer mit.



Ein Tänzchen in Ehren...

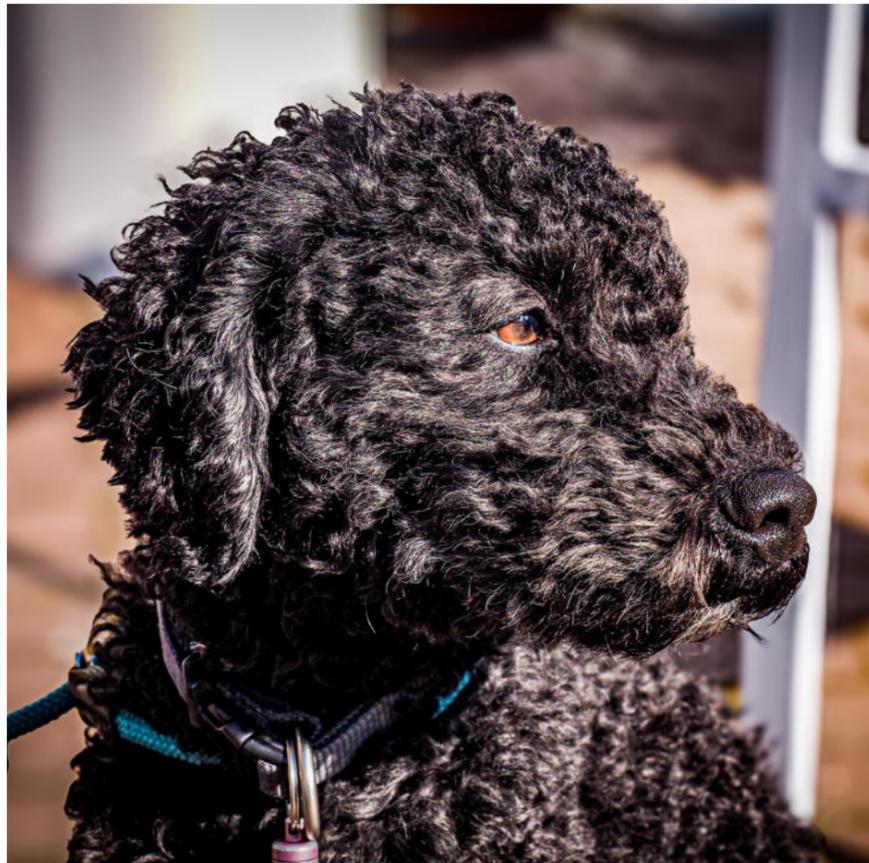
Serie aus dem Tierreich: Der Goldendoodle

Hunde haben einen besonderen Zugang zu Menschen. Da ist es nicht verwunderlich, wenn ein solcher tierischer Gast im „Haus der Generationen“ für große Freude sorgt.

Anja Neuhaus kommt mit ihrem vierjährigen Goldendoodle „Baldur“ jeden Freitag für eine Stunde ins „Haus der Generationen“. Gemeinsam besuchen sie die Bewohnerinnen und Bewohner und bringen eine willkommene Abwechslung.

Der ein oder andere erzählt dann auch von eigenen Tieren, kraut Baldurs Fell, gibt ihm ein Leckerchen und vergisst für einen kurzen Moment Sorgen und Gebrechen. „Die Dame dort lacht eigentlich nie. Aber jetzt hat sie ein Lächeln im Gesicht“, stellt Simone Tausch vom Sozialen Dienst begeistert fest.

Und Baldur freut sich auch. Wie es für freundliche Hunde üblich ist, tut er so, als würde er nie gestreichelt und man möge bitte nicht aufhören. Das ist so



Baldur kommt jede Woche ins „Haus der Generationen“ und sorgt für gute Stimmung. Ich hätte früher nicht gedacht, dass hier so liebevoll mit den Bewohnern umgegangen wird. Hier gibt es vielfältige soziale Kontakte, eine gute Versorgung und es können sogar neue Freundschaften entstehen. Die Mitarbeitenden machen eine großartige Arbeit!“

„Man merkt, dass die Menschen hier jedes Mal offener werden“, sagt Anja Neuhaus. Auch für sie sind die wöchentlichen Besuche sehr wertvoll. „Mein Bild von Altenheimen hat sich komplett geändert.

Das ist mit ein Grund, warum sie und Baldur weiterhin jede Woche ins Haus kommen. Es lohnt sich eben für alle. (cs)

Fotos: C.Seibel/ DRK Bochum

Goldendoodle – ein besonderer Mischling

Goldendoodle sind Mischungen aus Golden Retriever und Pudel. Sie wurden zuerst in den 90er-Jahren in Nordamerika gezüchtet.

Sie gelten als sehr sozial, haben eine starke Menschenbezogenheit und kommen aufgrund ihrer Gelassenheit gut mit Erwachsenen und auch Kindern klar. Außerdem sind sie sehr intelligent und ausdauernd.

Die Tiere, die es in verschiedenen Fellfärbungen von einem hellen Braun bis zu einem dunklen Schwarz gibt, werden bis zu einer Schulterhöhe von 70 Zentimetern groß, wiegen bis zu 40 Kilogramm und können durchaus bis zu 15 Jahre alt werden.

Abgesehen von einer regelmäßigen Fellpflege gelten sie als pflegeleicht.

Ursprünglich waren Goldendoodles als allergikerfreundliche Hunde gezüchtet worden, allerdings ließ sich diese Eigenschaft nicht grundsätzlich nachweisen.

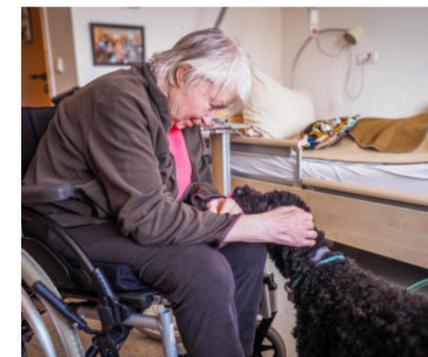
Aber gute Gefährten sind sie allemal.



Der freundliche Baldur besucht die Bewohner auf ihren Wohnbereichen.



Anja Neuhaus (Mitte) nutzt die Besuche auch für kurze Gespräche mit den Bewohnern.



Baldur macht auch „Zimmerbesuche“.



Neugierig ist er schon...

Am Wegesrand entdeckt: Hyazinthen und Narzissen

Der Wegesrand ist diesmal gar nicht weit weg: Im Innenhof des „Haus der Generationen“ findet man die bunten Blumen auch.

Die Hyazinthen mit ihren kräftigen Farben stammen ursprünglich aus dem Nahen Osten. Erst im 16. Jahrhundert fanden sie ihren Weg von der Türkei, Syrien, dem Libanon, Iran und Irak nach Europa.

Obwohl sie zu den Spargelgewächsen zählen sollte man sie nicht essen. Sie sind nämlich leicht giftig und können Übelkeit, Magenkrämpfe und Durchfall verursachen.

Hyazinthen können auch in der Wohnung mit ihrem Duft für Freude sorgen.

Ihre Entstehung wird durch eine Geschichte der griechischen Mythologie erklärt: Der griechische Gott Apollon hatte sich mit Hyakinthos, dem Sohn des Königs der Spartaner zum Diskuswerfen getroffen. Apollon schleuderte den Diskus weit in



Hyazinthen finden sich auch im Innenhof des „Haus der Generationen“.

die Luft, Hyakinthos wollte ihn fangen. Doch der Diskus prallte vom Boden ab und verletzte den Königssohn so schwer am Kopf, dass er starb. Aus seinem Blut entstand eine purpurfarbene Pflanze mit lilienartigen Blüten – die Hyazinthe. Und so wurde Hyakinthos unsterblich...

Ebenfalls ihren Ursprung in der

griechischen Mythologie hat die Narzisse. Der schöne Jüngling Narkissos wies alle von sich, die sich in ihn verliebten, bis einer ihn verfluchte. Er sollte nie das bekommen, was er liebte. Narkissos sah eines Tages sein Spiegelbild in einer Berquelle, erkannte sich aber zuerst nicht und verliebte sich so in sich selbst. Als dann erkannte, in wen

Foto: C.Seibel/ DRK Bochum

er sich verliebt hatte, verzweifelte er und starb am Ufer der Quelle. Sein Körper verschwand und an der Stelle wuchs eine Blume – eine Narzisse.

Narzissen (oder auch Osterglocken) stammen ursprünglich aus der Mittelmeerregion und verbreiteten sich ebenfalls im 16. Jahrhundert nach Nordeuropa und Nordafrika aus. Sie blühen jedes Jahr wieder, vor allem im Frühjahr. In China gelten sie als Glückssymbol.



Fotos: © istockphoto.com/ Dole08 (links) & Dean_Fikar (rechts)

Die Frühlingsboten schlechthin: Narzissen oder auch Osterglocken.

Frühlingsgedicht

Immerhin

**Mein Herz, sei nicht beklommen,
Noch wird die Welt nicht alt.
Der Frühling ist wiederkommen,
Frisch grünt der deutsche Wald.**

**Seit Urvätertagen
Stehen die Eichen am See,
Die Nachtigallen schlagen,
Zur Tränke kommt das Reh.**

**Die Sonne geht auf und unter
Schon lange vieltausendmal,
Noch immer eilen so munter
Die Bächlein ins blühende Tal.**

**Hier lieg' ich im weichen Moose
Unter dem rauschenden Baum,
Die Zeit, die wesenlose,
Verschwindet als wie ein Traum.**

**Von kühlen Schatten umdämmert,
Versink' ich in selige Ruh;
Ein Specht, der lustig hämmert,
Nickt mir vertraulich zu.**

**Mir ist, als ob er rief:
»Heija, mein guter Gesell,
Für ewig aus dunkler Tiefe
Sprudelt der Lebensquell.«**

Wilhelm Busch (1832 - 1908)



Rätsel

Diesmal ist es wieder etwas schwieriger. Man muss sehr genau hinsehen. Im rechten Bild haben sich 8 Fehler versteckt. Können Sie sie finden?

Original



Fälschung



Humor

An der Theke prahlt ein Farmer: „Meine Ranch ist so groß, dass ich fünf Tage reiten muss, um an die Grenze meiner Felder zu kommen.“ – „Jaja“, grinst ein Thekennachbar, „so ´nen Gaul hatte ich auch mal!“

Der Sohn des Bundesligaprofis kommt mit seinem Zeugnis nach Hause. „Und? Wie sieht es aus?“, fragt der Vater. Der Sohn strahlt: „Mein Vertrag in

der siebten Klasse wurde um ein Jahr verlängert!“

Frau kommt vom Arzt. Ihr Mann fragt: „Na, was hat er gesagt?“ Sie: „Ich hätte ein Porzellansyndrom.“ Er ruft sofort den Arzt an und fragt, was das ist. Der Arzt: „Ich konnte ihr doch nicht sagen, dass sie nicht alle Tassen im Schrank hat.“

In der Pizzeria: „Soll ich die Pizza in vier oder in sechs

Teile schneiden?“ - „Lieber in vier. Sechs Stücke schaffe ich nicht...“

Ein Kölner, ein Düsseldorfer und ein Bochumer treffen sich nach einem harten Arbeitstag in der Kneipe. Der Kölner bestellt ein Kölsch, der Düsseldorfer ein Alt und der Bochumer ein Wasser. „Warum nimmst du denn kein Pils?“, fragt der Kölner. „Na, wenn ihr kein Bier trinkt, trinke ich auch keins...“